

Zeitschrift:	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber:	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band:	4 (1883)
Heft:	1
Vorwort:	Neujahrswunsch pro 1883
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition *Haasenstein & Vogler* in Bern.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. Januar 1883.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Neujahrswunsch pro 1883.

Bald wird im ganzen Lande Glokengeläute das neue Jahr begrüssen und mit den Klängen der tausend Glöken steigen tausend Wünsche zum Himmel empor. Wenn der liebe Gott mich fragte: Was wünschest du für dich und deine Mitbürger, würde ich mit dem Göthe'schen Sprüche antworten: Mehr Licht! Nach einem Jahre wie dem vergangenen, wo die liebe Sonne sich nur ausnahmsweise uns Sterblichen zeigte, die Wolken von den Bergen bis auf die Hausdächer herunterhingen und die Fenster des Himmels fortwährend geöffnet waren, ist der Wunsch nach mehr Licht wohl begründet. Schon lange leidet unser Volk in allen Kantonen schweren Mangel an genügendem Sonnenlicht. Man hat nachgerechnet, dass einzig die schweizerischen Bauern seit 1878 einen Ernteausfall von 500 Millionen Franken erlitten haben. Darum wandern Viele aus nach den sonnigern Gefilden Nordamerika's, und diejenigen, welche hier bleiben, werden finster und mürrisch und verwerfen alle Geseze. Ein Sekretär aber, der für „genügendes“ Sonnenlicht sorgte, würde einstimmig angenommen.

Mehr Licht! muss auch Jeder ausrufen, der einen Blik auf das bernische Schulwesen wirft. Eine viel zu grosse Zahl unserer Schüler tritt aus den Schulen, ohne etwas Rechtes gelernt zu haben. Ohne diess ist durch den Mangel einer Fortbildungsschule, welche auf die praktische Ausbildung unserer Jugend vom höchsten Werte wäre, der Nutzen der Volksschule ausserordentlich reduziert. Die einseitig theoretische Richtung, die man in unserer Volksschule befolgt, gereicht unserem Volke zum Schaden. Wenn man das noch immer nicht einsehen will, wird das Volk der Schule den Rüken wenden!

Oeffnet die Augen und sogar die Fenster in den Schulstuben! Vielleicht werden dann die Fenster des Himmels weniger „aufgetan“, dass die goldene Sonne ihre Ströme von Licht ungehindert über unser ganzes Land ergieissen kann.

Monatsbericht.

Unser Katalog ist endlich erschienen und wird in diesen Tagen an die Tit. Mitglieder des Vereins und die Aussteller unentgeltlich versandt. Er umfasst den wichtigsten Teil unserer Ausstellung, die Mustersammlung. Die Veröffentlichung des zweiten Teils wird im nächsten Jahr erfolgen.

Die Organisation von öffentlichen Vorträgen, die im Herbst in Aussicht genommen wurde, gelangt erst nach dem Neujahr zur Ausführung. Mehrere Herren haben sich zur Uebernahme von Vorträgen in verdankenswertester Weise bereit erklärt.

Die permanenten Schulausstellungen finden im In- und Auslande immer mehr Anklang, so hat im verflossenen Jahr auch Aarau seine Schulausstellung erhalten, in Süddeutschland Augsburg und die spanische Regierung hat zur Errichtung einer Schulausstellung in Madrid 100,000 Fr. bewilligt. Vivat sequens.

Neue Zusendungen:

- 1) Von Herrn Gunzinger, Seminardirektor in Solothurn: Der Fortbildungsschüler, Nr. 22 und 23.
- 2) Von Herrn Grütter, Seminardirektor in Hindelbank: Referat an die bernische Schulsynode. Was kann die Schule für das physische Wohl der Jugend tun?
- 3) Von Herrn E. Lüthi: Ausstellungs-Zeitung der Landesausstellung in Zürich.
- 4) Von der Tit. Helwing'schen Verlagsbuchhandlung in Hannover: Kohts, Meyer & Schuster, Deutsches Lesebuch. Erster und zweiter Teil.
- 5) Von Herrn Gunzinger, Seminardirektor in Solothurn: Lesebuch für die mittlern Klassen der Primarschule des Kantons Solothurn.
- 6) Von Herrn Gottfried Eschbacher, Lehrer in Bern: Berner Schulzeitung von 1843—1847.
Neue Berner Schulzeitung von 1858—1867.
Bernisches Schulblatt von 1840—1842.
Berner Schulfreund von 1863.
Der Bildungsfreund von 1847.